



## Energiewende gestalten. Handlungsfähig bleiben.

Die aktuelle politische Situation stellt eine Herausforderung für alle Beteiligten dar. Nicht nur die Politik muss sich auf die neue Situation einstellen. Auch die Wirtschaft braucht Orientierung in diesen stürmischen Zeiten. Damit die Energiewende weiterhin politisch gestaltet werden kann, braucht es eine handlungsfähige Regierung. Die Entscheidung für schnelle Neuwahlen ist der richtige Weg, um wieder Fahrt aufzunehmen und Klarheit zu schaffen. Die verbleibende Zeit in dieser Legislaturperiode sollte aber nicht ungenutzt verstreichen. Im Bereich der Energiepolitik stehen noch einige zentrale Vorhaben aus. Hier ist insbesondere die [Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes \(KWKG\)](#) zu nennen. Im Bundestag gibt es dafür eine fraktionsübergreifende Unterstützung. Diese sollte noch vor der Neuwahl für einen Gesetzesänderung genutzt werden!



Welche weiteren Aspekte der Energiewende für die Thüga in der kommenden Legislaturperiode im Vordergrund stehen, haben wir in unserem neuen **Impulspapier „Energiewende gestalten. Vielfältig. Versorgungssicher. Finanzierbar.“** aufgeschlüsselt. Drei Punkte sind für Thüga dabei zentral: Erstens muss der **Energiemarkt gestärkt** werden. Durch einen verbesserten europäischen Emissionshandel, einen technologieoffenen Ansatz und den Abbau regulatorischer Hemmnisse. Zweitens muss die **Versorgungssicherheit gewährleistet** werden. Das Stromnetz muss in bisher nicht gekannter Dimension ausgebaut werden, um den Bedarf zu decken. Aber auch im Wärmebereich sind mehr Nah- und Fernwärmenetze sowie ein verstärkter Fokus auf den Umbau der Gas-/H<sub>2</sub>-Verteilnetze erforderlich. Um diesen massiven Ausbau für die Versorgungssicherheit zu bewältigen, bedarf es eines neuen regulatorischen Rahmens, der den Ausbaubedarf langfristig anerkennt und überflüssige Bürokratie vermeidet. Drittens muss auch die **Finanzierbarkeit sichergestellt** werden. Kosteneffizienz muss bei der Umsetzung der Energiewende in einer ganzheitlichen Betrachtung oberste Priorität haben.

Wie wichtig diese Themen derzeit sind, zeigte auch der **Parlamentarische Abend der Thüga zur Finanzierung der Energiewende am 12. November** mitten in Berlin. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Ministerien und Verbänden haben wir die Zukunft der Energiewende diskutiert. Das Fazit: Es herrscht parteiübergreifende Einigkeit darüber, dass die Transformation dringend vorangetrieben werden muss. Allerdings fehlt es am nötigen Pragmatismus und die Antwort auf die Frage nach dem „Wie“.

### Herausgeber und Ansprechpartner

Markus Wörz | Leiter Stabsstelle Energiepolitik Deutschland | 089 38197-1201 | markus.woerz@thuega.de  
Eva Hennig | Leiterin Stabsstelle Energiepolitik Europa | 089 38197-1232 | eva.hennig@thuega.de



### Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen unseren Thüga-Politikbrief zu übersenden. In diesem Format informieren wir Sie in kompakter Form über aktuelle energiepolitische Debatten und die Positionen der Thüga.

Wir befinden uns mitten in der Energiewende in Deutschland. Politische Handlungsfähigkeit bleibt das Gebot der Stunde. Stillstand können wir uns bei der Transformation unseres Energiesystems nicht leisten. Wir als Thüga haben in unserem Impulspapier Vorschläge für die kommende Legislaturperiode gemacht.

Wie groß der Diskussionsbedarf ist, hat unser Parlamentarischer Abend am 12. November in Berlin gezeigt, bei dem es um die Finanzierung der Energiewende ging. Für die interessante Diskussion möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Ihr Dr. Constantin H. Alsheimer

## Aktuelle Positionen



[Blogbeitrag: Parlamentarischer Abend der Thüga zur Finanzierung der Energiewende](#)



[Impulspapier „Energiewende gestalten. Vielfältig. Versorgungssicher. Finanzierbar.“](#)